

# MOZAMBIQUE: Here we go!



fish & trips



[www.fish-trips.com](http://www.fish-trips.com)

„Attention! Hold on!“ brüllt Rozier unser Skipper in den Fahrtwind, und sofort schnappen wir uns zusätzlich zu den Fusschlaufen, die uns schon die ganze Fahrt lang Halt geben, das Seil das rund um unser Tauchboot läuft, um uns sicher zu stabilisieren. Der Aussenbordmotor des Schlauchbootes heult noch ein letztes Mal auf, und mit vollem Schwung fahren wir auf eine der grossen Brandungswellen, die unser Boot gut einen Meter über den Wasserspiegel anhebt und uns weiter trägt. Alle haben grosse Augen und klammern sich am Tau fest. Wir rasen in voller Fahrt auf den weissen Sandstrand zu, wo uns die Welle unsanft absetzt. Ein abrupter Stopp, das Boot steht am Strand und kippt leicht zur Seite. Was auf den ersten Blick wie ein Unfall klingt, ist an der Ostküste Afrikas Alltag, und jede Tauchfahrt beginnt und endet mit dem Ritt durch die Brandungswellen. Beim Ablegen müssen alle gemeinsam das Boot ins Wasser ziehen, und hineinklettern darf erst, wem das Wasser bis zum Hals steht! Hier haben einmal wir Kleinen einen Vorteil und kommen zuerst dran, während die Grossen noch arbeiten und Boot ziehen müssen! Wie man wieder landet, ist jetzt ja bekannt! Anson-



sten verlaufen Tauchausfahrten in Mocambique ganz ähnlich wie im Rest der Welt. Das Besondere hier sind allerdings die wirklich häufigen Sichtungen von Mantas und Walhaien. Zwischen Zavora und Tofo finden sich in rund 20 bis 25m Tiefe einige sehr verlässliche Putzerstationen für die berühmten Teufelsrochen. Zavora wurde kürzlich als Tauchereldorado bekannt mit Putzerstationen in etwas flacherem Wasser (10-14m), was sich sehr angenehm auf die Grundzeiten auswirkt! Denn eines ist klar – einmal von Mantas umgeben, die über die Köpfe hinwegsegeln, will man schon ein Weilchen bleiben, fotografieren und geniessen! Insgesamt sind die Riffe in Zavora unverbraucht, haben eine grosse Artenvielfalt und einen Fischreichtum, der wirklich beeindruckend ist. Taucher kommen hier voll auf ihre Kosten. In einer Tiefe von 36m gibt es auch ein Wrack. Tauchgänge dort werden als Tech Dive angeboten. Aufgrund des Planktonreichtums liegen die Sichtweiten im Durchschnitt nur bei ca. 10 bis 15m. Im Frühjahr 2010 wurden oben auf der Düne von Zavora, ein wenig abgetrennt vom Rest der Lodge, sehr nette, einfache neue Unterkünfte extra für Taucher gebaut.

Sie liegen eingebettet in die Vegetation, mit tollem Rundumblick aufs Meer, und man hört und sieht nichts anderes als die See. Für Abwechslung sorgen Kayakfahrten, ein Besuch beim alten Leuchtturm oder die wöchentlichen sehr interessanten Vorträge von Yara, einer brasilianischen Biologin, die vor Ort Manta und Nudibranch Forschung betreibt. Zurück nach Tofo. Nach unserer Landung laufen wir mit unseren Kameras geschultert ein paar Schritte über den Strand von Tofo zur Tauchschule, um rasch Akkus zu wechseln und dann endlich unsere erste Walhaiausfahrt zu machen. Auf dem Weg von und zum vorherigen Tauchplatz hatten wir schon die ganze Zeit Ausschau nach den sanften Riesen gehalten, hatten aber aufgrund der Wellen schlechte Karten. Jetzt soll aber alles anders werden, denn mit aufs Boot



kommt ein Hochstuhl, der den Rundumblick für unseren Späher deutlich verbessert. Diejenigen die nicht 100% seefest sind, schlucken noch eine Tablette, um die Ausfahrt auch geniessen zu können, und schon wenige Minuten später sind wir wieder beim Boot. Gleiches Prozedere für die Abfahrt, nur dass die Aussicht auf die Walhaie Bärenkräfte verleiht, und alles wesentlich zügiger von der Hand geht. Vor der Küste ziehen wir unsere Kreise und sehen unzählige „oh-no's“. Die gibt es weltweit in vielen Varianten, in Tofo haben sie scheinbar grosse Rückenflossen und weisse Tupfen wie richtige Walhaie. Beim genaueren Hinsehen oder bei Annäherungsversuchen stellt man dann aber fest: oh no! Wir wollen schon aufgeben, als Rozier endlich die erste lang ersehnte echte Rückenflosse entdeckt. Alle hechten ins Wasser und strampeln auf

den Walhai zu. Wie wir schnell merken, ist unser undezentert Auftritt nicht sehr zielführend, denn wir schaffen es, den durchaus neugierigen Walhai in Sekundenschnelle zu vertreiben. Also zurück aufs Boot und Standpauke sowie neuerliche Instruktionen abholen. Nach einigen weiteren Versuchen schaffen wir es nicht nur etwas anmutiger ins Boot zurück hinein zu kommen, sondern doch noch endlich lautlos ins Wasser zu gleiten und uns als Gruppe so zu bewegen (oder eben nicht zu bewegen), dass wir unglaubliche Momente erleben dürfen. Walhaie sind allein schon aufgrund ihrer Grösse wahnsinnig beeindruckend! Wenn man dann auch noch das Glück hat, auf ein Exemplar zu treffen, der es erlaubt, minutenlang mit ihm zu schwimmen und sich dabei von allen Seiten zeigt, dann ist das Taucherglück perfekt!

Mit entsprechendem Adrenalinkick der Walhaibegegnung versehen vertreiben wir uns den restlichen Nachmittag in Tofo. Das kleine, niedliche Fischerdorf mit einem Marktplatz, Restaurants, einem kleinen Hotel, Internet Cafe und richtig sympathischem afrikanischen Charme lässt „Cafe del Mar“ Stimmung aufkommen. Ein paar Tage und einige tolle Abenteuer wie einen Ausritt über den Strand und durch die umliegenden Dörfer sowie natürlich ein paar weitere fantastische Tauchgänge später, machen wir uns auf den Weg nach Pomene, ca 120 km nördlich von Tofo. Die 5 Stunden Fahrt sind überaus erlebnisreich und geben einen wunderbaren Einblick in das Land. Mocambique ist eines der ärmsten Länder der Welt, aber dennoch gehen über 80% der Kinder zur Schule und es gibt nur wenig Kriminalität. Auch trägt der aufstrebende Tourismus enorm zur Entwicklung des Landes bei.

Das Leben hier gestaltet sich einfach, und die Menschen sind unheimlich freundlich. Quer durch die Dünenlandschaft pflügen wir unseren Weg auf eine ganz schmale Landzunge zwischen Lagune und offenem Meer. Hier in der Pomene Lodge residieren wir in einfachen aber sehr romantischen Wasser-Chalets mit Blick in die Lagune, die sich abends durch die Anwesenheit einer grossen Flamingokolonie rosa färbt. Leckeres Essen und eine nette Bar machen den Aufenthalt in Pomene sehr urig und gemütlich, aber wir sind ja zum Tauchen hier, und das macht in Pomene richtig Spass. Auch hier gibt es ab und an mal Walhaie und Mantas, aber vor allem sehr schöne Riffe, wo man auch mal andere Haie trifft und einen grossen Fischreichtum. Ein Highlight ist auch ein Tauchgang in der Lagune mit Seepferdchen und anderen Makrolebewesen. Ein Paradies für

**Zavora**  
Mozambique

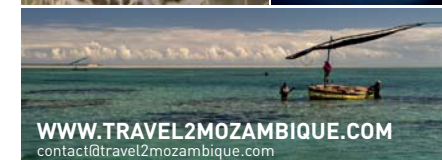
81.2% Sighting Success Rate for Mantas on our Shallow Reefs\*

Few Divers, Unspoilt Reefs  
10,500 ton Wreck  
Recreational Diving  
Technical Diving  
Research & Conservation

[www.mozdivers.com](http://www.mozdivers.com)  
[www.zavoralab.com](http://www.zavoralab.com)

*Dive the wild side!*

\*Scientific Research from March to Nov. 2010



Im Gespräch mit Christine Gstöttner, Inhaberin Fish&Trips, Wien



1968 in Wien geboren studierte sie bis 1993 Betriebswirtschaft und absolviert anschließend eine Ausbildung zum TL. Für 5 Jahre ist sie geschäftsführende Gesellschafterin eines \*\*\*\*IDC Centers. Zusätzlich erfolgt 2002 die Reisebüro-Konzessionsprüfung und nur wenige Jahre später die Veranstalterregistratur. Aufgrund der persönlichen Betreuung, dem umfassenden Know How und aufgrund der Spezialisierung auf ausgesuchte Tauchdestinationen bekommt das Reisebüro Fish&Trips schnell Kultstatus. Von Anbeginn an ist die passionierte Fotografin und Meeresschützerin im Team von Sharkproject International tätig und dementsprechende Expertin in Sachen Haie und Haireisen!

**AQUANAUT:** Als Inhaberin des österreichischen Reiseveranstalters Fish&Trips und als Fotografin haben Sie sicher schon viele tolle Tauch-Destinationen besucht. Wie kommt es, dass gerade Mozambique eine Ihrer Lieblingsdestinationen ist?

**CHRISTINE GSTÖTTNER:** 2500 km weisser Sandstrand und die „Cafe del Mar Stimmung“ sind ganz wichtige Argumente. Ans Herz gewachsen ist mir Mozambique auch, weil hier der Massentourismus noch keinen Einzug gehalten hat und Individualisten voll auf ihre Kosten kommen. Eine bereits recht gut ausgebaute Infrastruktur inkl. Unterkünften verschiedenster Standards kombiniert mit tollen Tauchplätzen - da schlägt das Taucherherz höher.

**AQUANAUT:** Sind es die Haie, die sie in Ihrer Funktion als Vizepräsidentin von Sharkproject International nach Mozambique gelockt haben?

**CHRISTINE GSTÖTTNER:** Die Ostseite des südlichen Afrikas ist bekannt für häufige Haisichtungen, und an einigen Plätzen kann man dafür beinahe eine Garantie abgeben. Die Region von Tofo & Pomene ist dabei eine der weltweit verlässlichsten Ecken für die sanften Riesen: Walhaie und Mantas. Natürlich ist die Unterwasserwelt auch hier nicht disneyanimiert, und man braucht ein bisschen Glück, aber die Chancen stehen das ganze Jahr über sehr gut. Das etwas weiter südlich gelegene und relativ neu erschlossene Zavora hat saisonal ab und an auch andere Rochen- und Haiarten zu bieten. Hauptattraktion sind aber definitiv die Mantarochen. Als „Gesamtpaket“ mit schönen Tauchplätzen, der Ursprünglichkeit, den Menschen und der idealen Kombinationsmöglichkeit mit Südafrika und den dortigen Grosswildsafaris finde ich Mozambique einfach unwiderstehlich!

**AQUANAUT:** Man hört und liest immer wieder, dass Mantas und Haie in Mozambique gefangen und gegessen oder gehandelt werden. Was ist da wirklich dran?

**CHRISTINE GSTÖTTNER:** Ja, das ist leider so wahr wie in nahezu allen anderen Teilen der Welt auch. Internationale Fangflotten sind hier genauso unterwegs wie im Pazifik, Atlantik oder in Asien. Und auch Einheimische fangen um ihre Familien zu ernähren. Allerdings beträgt das nur einen Bruchteil dessen, was draussen abseits der Küsten aus den Meeren gefischt wird. Allerdings können Taucher, die aufgrund des Meeres und des Grossfischs nach Mozambique reisen, langfristig dazu beitragen, dass sich hier ein im Aufbau befindlicher Wirtschaftsfaktor etabliert. Fischfang nicht die einzige Einnahmequelle bleibt und Schutz möglich wird!

**AQUANAUT:** Wie wichtig sind denn eigentlich Vorkenntnisse beim Tauchen, wenn man eine Destination wie Mozambique ins Auge gefasst hat?

**CHRISTINE GSTÖTTNER:** Ich habe ja einige Jahre selbst eine Tauchschule betrieben und viel Ausbildung gemacht und meine Empfehlung ist, dass man schon einige Tauchgänge mitbringen sollte. Auch wenn es sehr individuell ist, wie gut oder schlecht sich jemand mit gewissen Bedingungen anfreunden kann, werden doch blutige Anfänger vermutlich nicht so viel Freude haben. Die gesamte Küste ist bekannt dafür, dass sie etwas „ruppig“ ist. Zumeist herrschen hohe Brandungswellen, über die man mit Speedbooten hinausfährt, und aufgrund des Planktonreichtums oft eingeschränkte Sicht sowie Strömungen. Aufgrund der Tauchtiefen empfiehlt sich Nitrox zu verwenden. Natürlich gibt es auch hier ruhigere Ecken, und die ansässigen Tauchschulen machen auch Ausbildung. Aber wer der Grossfische wegen um die halbe Welt reist, will ja dann nicht in der Badebucht üben!

**AQUANAUT:** Fish&Trips beteiligt sich auch immer wieder an Charityprojekten, so zum Beispiel auch in Tofo.

**CHRISTINE GSTÖTTNER:** Ich Ja, das war ein ganz besonderes Projekt! Wir hatten im Rahmen einer Fish&Trips Sonderreise eine Schule besucht und für die Kinder einen Haivortrag gehalten, als wir feststellten, dass es in der ganzen Schule kein Fliesswasser gibt. Der Direktor erzählte uns, dass ein Brunnen nicht nur für den Schulbetrieb, sondern auch für die umliegenden Kommunen dringend benötigt werde, die dafür notwendigen Mittel aber leider fehlten. Gemeinsam mit unserem Freund Marcus von TAC haben wir dann einen Plan geschmiedet, wie man rasch und effektiv helfen kann. Die ganze Tauchgruppe hat sich mit Spenden beteiligt, Fish & Trips den notwendigen Restbetrag aufgestockt, und Marcus hat sich vorort um die Durchführung gekümmert. Es hat zwar einige Zeit gedauert, aber heute fliesst Wasser und die Schulkinder haben ein Stück Lebensqualität mehr - das ist doch toll!

**AQUANAUT:** Wie schaut es denn mit der Anreise aus Europa aus und den vorher angesprochenen Kombinationen mit Südafrika aus?

**CHRISTINE GSTÖTTNER:** Flüge nach Johannesburg gibt es täglich mit mehreren Airlines, darunter auch einige, wo Tauchgepäck kostenlos oder zumindest preisgünstig angemeldet werden kann. Eine Flugverbindung weiter nach Inhambane gibt's ebenfalls regelmässig Mo, Mi, Fr und So. Da es nur eine minimale Zeitverschiebung zu Europa gibt, ist Mozambique auch nicht so strapaziös wie andere Fernreiseziele. Sehr, sehr empfehlenswert ist es auch ein paar Tage für Grosswildsafari einzuplanen und so noch weitere tolle Afrikaträume mit nach Hause zu nehmen! Wer's einmal erlebt hat, wird sicher auch bald so ein Afrika-Fan sein wie ich!



Fotographen und vor allem für Naturliebhaber! Schweren Herzens müssen wir uns nach ein paar Tagen losreissen und machen uns auf die letzte Etappe unserer Reise. Wieder zurück in Inhambane fliegen wir in den Süden nach Maputo, um von dort per Auto über die Grenze nach Südafrika zurück zu fahren. Die Gegensätze sind enorm und auch vom Autofenster aus greifbar. Der Tag ist zwar aufgrund der grossen Distanzen lang, aber dafür mehr als beeindruckend. Alleine die landschaftliche Vielfalt lässt die Fotografen jubeln - von den Menschen und Gesichtern, denen wir auf dem Weg begegnen, ganz abgesehen. Unser Ziel ist ein Grosswildreservat im Timbavati, einem Privatpark am Rande



des Krüger National Parks. Das weltberühmte Schutzgebiet, das im Norden Südafrikas bis nach Mocambique hineinreicht und flächenmässig etwas grösser als die Niederlande ist, bietet alles, was sich unsereiner unter Afrika vorstellt. Und dazu zählen natürlich vor allem die berühmten „Big 5“: Büffel, Nashorn, Elefant, Löwe und Leopard. Wer es gerne individuell hat, sollte so wie wir die Variante eines Privatparks wählen. Es geht etwas familiärer zu als im öffentlichen Krüger Park, und Ausfahrten werden statt mit dem eigenen PKW mit einem offenen Landrover gemacht - direkt bis knapp an die Tiere. Zur Wahl steht eine Vielzahl von Unterkunftsmöglichkeiten: Vom Selbstversorgercamp bis zum absoluten Luxusresort. Auf jeden Fall ist es sehr empfehlenswert, den Tauchurlaub mit einem Buschabenteuer zu kombinieren! In diesem Sinne, viel Spass in Mocambique und Süd Afrika!

Text: Tina Gstöttner;

Fotos: Tina Gstöttner (6), Harald Mielke (2)

INFORMATIONEN & BUCHUNGEN

Reisebüro Fish & Trips Christine Gstöttner

Hauptstrasse 29, A-3003 Gablitz  
Tel.: +43 (0)2231-65450, Fax 65570, skype: fish-trips  
E-Mail: office@fish-trips.com, Internet: www.fish-trips.com

**PREISBEISPIELE inkl. Eco-Flüge mit 20 kg:**  
(Anreise nach Johannesburg ab allen Flughäfen auf Anfrage)

**Chalets Paradysdunes:**

➤ 8 Tage / 7 Nächte Tofo ab/an Johannesburg mit Flug nach Inhambane, allen Transfers, N&F, 10er Package Tauchen mit Flasche, Blei und Guide & Nitrox, deutschsprachige Reiseleitung im DZ ab Euro 1.149,-

**Zavora:**

➤ 5 Tage / 4 Nächte Verlängerungspackage Zavora ab/an Inhambane oder Tofo, N&HP (Zavora Restaurant ala carte) in den neuen Cottages mit Meerblick, 6er Package Tauchen mit Flasche, Blei und Guide im DZ ab Euro 790,-

**Pomene:**

➤ 4 Tage / 3 Nächte Anschlussprogramm Pomene ab/an Tofo, N&HP im Wasserchalet, 6er Package Tauchen mit Flasche, Blei und Guide im DZ ab Euro 685,-

**Pestana Lodge:**

➤ 4 Tage / 3 Nächte Anschlussprogramm Großwildsafari Pestana Lodge ab Tofo mit Weiterflug nach Maputo, N&HP im Standard Zimmer, 2 volle Tage Krüger Safari im offenen Geländewagen inkl. Guides, allen Eintritten & Parkgebühren im DZ ab Euro 869,-

Individuell ausgearbeitete und auf persönliche Wünsche abgestimmte Tauchreisen für Geniesser!



Sardinerun 19.25.6.2011

- 7 Tage Package MBOTI River Lodge \*\*\*
  - 6 Tage Unterkunft im DZ, Vollpension
  - Lunchpakete für s-Boot
  - 5 Tage auf See
  - Suchflugzeug für die Sardinen
  - Luft, Tanks, Blei und Guide
  - Transfers ab/zum Boot täglich
- pro Person ab € 2.790,-

Tolles Rundumprogramm für Haifreaks!

SA Highlights 18.8.2011

- 7 Tages Programm Südafrika Selbstfahrer
  - Kelptauchen mit Siebenkiemern und Robben
  - Hochseeabenteuer: Suche nach Blauhai&Makos
  - Weise Haie in Gansbaai
  - Gardenroute mit Leisure Island
  - 2 Tage Großwildsafari & Pirsch: Kuzuku detailliertes Programm und Preis auf Anfrage abhängig von der Teilnehmerzahl /Auto!
- Richtpreis pro Person ab € 1.590,-  
Tolles Kombi zum Sardinerun

Silverbanks 3.10.3.2012

- 7 Tage Aggressor Liveaboard
  - Fish&Trips Sondertörn für Fotografen
  - ab/An Puerto Plata
  - 4 1/2 Schnorcheltage mit Buckelwalen
  - Vollpension (in Doppel oder Dreierkabinen)
- pro Person ab € 2.119,-

Extra: Anreise aus Europa, Nationalparkgebühren, Touristenkarte (ca USD 200,-) Trinkgeld, eventuelle Treibstoffzuschläge

Apnoeweeek 2.9.5.2011

Freediving Week Sharm mit Christian Redl Grundkurse, Fortbildung, Training und Spa!

- 7 Nächte Unterkunft im DZ, Vollpension
- Transfers an/ab Flughafen Sharm
- Reisebegleitung durch Christian Redl

pro Person ab € 519,-  
Extra: Anreise, Visum, Tauchlogistikbeitrag €60,-, Versicherung, Trinkgelder, Kurse

Cocos Island 30.9.10.10.2012

- Fish&Trips Sonderreise incl. optionalem Anschlussprogramm in Cosat Rica möglich!
  - 12 Tage / 11 Nächte Seahunter, Vollpension
  - Transfers an/ab San Jose
  - 3-4 Tauchgänge incl Flasche, Blei, Nitrox, Luft
  - Reisebegleitung durch Christine Gstöttner und Ofer Ketter, ideal für Fotografen!
  - incl Nationalparkgebühren (derzeit USD 280,-) pro Person ab \$ 5.825,- (Dez 2010: € 4.415,-)
- Extra: Anreise, Versicherung, Trinkgelder